



FOTO: PUBLIC DOMAIN

INTERVIEW ZUR FLÜCHTLINGSBETREUUNG

IM VERGANGENEN JAHR SIND ZAHLREICHE SCHUTZSUCHENDE AUS KRIESEN- UND KRIEGSREGIONEN NACH ÖSTERREICH GEFLÜCHTET.

Die Unterbringung und Betreuung der Flüchtlinge stellt für unser Land eine große Herausforderung dar. Stefan Amatschek hat zu diesem Thema ein Interview mit Erwin Klaffenböck, dem Leiter der Initiative „Herberge Neuhofen“, geführt.

GRÜNE: Während in Neuhofen seit mehr als einem Jahr eine wachsende Anzahl an Flüchtlingen betreut werden, sind in Piberbach bisher keine Asylwerber untergebracht. Wie ist die aktuelle Situation in Neuhofen?

KLAFFENBÖCK: In Neuhofen betreuen wir zur Zeit 42 Menschen, die geflüchtet sind. An unseren Sprachkursen nehmen zusätzlich zwölf NeuhofnerInnen mit anderen Muttersprachen teil, ebenso haben wir unseren „Herbergsladen“ für alle NeuhofnerInnen aufgemacht. Gar nicht so wenige Menschen aus Piberbach arbeiten in der „Herberge Neuhofen“ mit. Zwei Piberbacher – meine Frau und ich – leiten die Initiative. In Piberbach stehen keine öffentlichen Gebäude für die Unterbringung von Flüchtlingen zur Verfügung. Es gäbe aber die Möglichkeit, einzelne Perso-

nen oder, wenn die Voraussetzungen stimmen, auch unbegleitete Minderjährige privat aufzunehmen. In Weifersdorf sind auf eine Privatinitiative hin zwei Flüchtlinge untergebracht.

GRÜNE: In der „Herberge Neuhofen“ arbeiten über 100 Freiwillige. Wie kann man sich die Aufgaben der Helfer vorstellen?

KLAFFENBÖCK: Ohne die vielen HelferInnen und das eigenverantwortliche Handeln der sieben Arbeitsgruppen, aber auch der Unterstützung durch viele Vereine, ginge das alles nicht. Wir bemühen uns, dass sich alle ihren Fähigkeiten und Wünschen gemäß einbringen können. Das geht von Deutsch unterrichten oder Lesepate/Lesepatin sein über Kinderbetreuung bis zu Transport- und Reparaturdiensten. Einen guten Eindruck unserer Tätigkeit vermittelt unsere Homepage www.herberge-neuhofen.at. Dort findet man auch Informationen zu Möglichkeiten von Geld-, Sach-, und Zeitspenden.

GRÜNE: Anfangs war die Stimmung in Neuhofen nicht besonders positiv. Wie ist die Stimmung jetzt, nach einem Jahr?

KLAFFENBÖCK: Wie immer werden Ängste durch Begegnungen abgebaut und relativiert – unsere und die der

Flüchtlinge. Durch Begegnung entsteht Sicherheit und die Menschen werden kritischer gegen Vorurteile und Hetze. Auf der einen Seite ist die Stimmung in Neuhofen durch die vielen Begegnungen spürbar besser geworden. Manche haben ihre Einstellungen überdacht und geändert, einige fühlen sich aber in ihren Ansichten bestärkt, dass nur den Flüchtlingen geholfen wird und die ÖsterreicherInnen im Stich gelassen werden – obwohl wir uns sehr bemühen, unsere Angebote allen NeuhofnerInnen zu Gute kommen zu lassen.

GRÜNE: Bestimmt haben Sie im vergangenen Jahr bestimmt viele schöne aber auch schwierige Momente erlebt. Was hat Sie besonders bewegt?

KLAFFENBÖCK: Zu sehen wie viele Menschen über alle Generationen, Konfessionen und Parteigrenzen hinweg sich in der Initiative „Herberge Neuhofen“ engagieren. Das macht Neuhofen auch ein Stück lebens- und liebenswerter.

KONTAKT

HERBERGE NEUHOFEN
Erwin Klaffenböck

WWW.HERBERGE-NEUHOFEN.AT